

Knabenarbeitsunterricht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **14 (1893)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-258710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sinon un luxe inutile de meubles et d'instruments scolaires, au moins ce qu'il est désirable et possible de voir aujourd'hui dans une bonne école de village? D'autre part, il est indispensable que son organisation soit en parfaite conformité avec les règlements administratifs et les instructions officielles, et que l'élève-maître retrouve, dans la discipline et les méthodes, l'application intelligente de ce que prescrit la meilleure pédagogie.

— C'est un rêve! dites-vous. — Eh non; si chaque directeur d'école normale le voulait bien, c'est-à-dire avec opiniâtreté, et si son chef immédiat lui prêtait, en cette occurrence, une aide efficace, l'école annexe, j'en suis convaincu, deviendrait bientôt ce qu'elle doit être, une école modèle.

A une condition pourtant, c'est que son directeur spécial fût intelligent, de bonne volonté, et vraiment instituteur.

(La fin prochainement.)

Knabenarbeitsunterricht.

Glarus. Mit dem eben abschliessenden Schuljahre endigen auch die über den Winter stattgehabten Kurse für Knabenhandarbeit. Ein kurzer Bericht möge über unsere diesbezügliche Thätigkeit im verflossenen Halbjahre Rechenschaft geben.

Als Fortsetzung der im vorletzten Winter erteilten Kurse erhielt eine erste Abteilung von neun Schülern Unterricht in Kartonnagearbeiten. Die hierbei angefertigten Gegenstände waren folgende: 1. Schächtelchen mit Facheinteilung; 2. Schachtel mit schrägen Seiten; 3. Photographierahmen zum Stellen; 4. Heftmappe mit Klappdeckel; 5. Bureauschachtel; 6. Wandtasche.

Neben dieser Abteilung erhielt eine andere, 18 Teilnehmer zählend, den ersten Unterricht in Kartonnagearbeiten. Diese führte nachfolgende Arbeiten aus: 1. Couvert in Bankpapier; 2. Aufziehen eines Stundenplanes; 3. Mineralschächtelchen; 4. Schreibheft; 5. einfache Zeitungsmappe; 6. Vexiermäppchen; 7. kleines Photographierähmchen; 8. sechsseitiges Körbchen; 9. Mappe mit Täschchen und Klappdeckel; 10. Federschachtel zum Ausziehen.

Jede dieser beiden Klassen erhielt ihren Unterricht je Samstags von 12—2 und 2—4 Uhr; im ganzen etwa in 45 Stunden. Die Schüler rekrutierten sich aus den mittlern und obern Primarschulklassen.

Aus diesen und aus der höhern Stadtschule hatten sich 12 Teilnehmer für Hobelbankarbeiten angemeldet. Diese dritte Abteilung führte ihr Programm mit nachfolgenden Arbeiten durch: 1. Blumenstab aus Tannenholz; 2. Kleiderleiste aus Tannenholz; 3. Küchenbrett aus Buchenholz; 4. Lineale aus Buchenholz; 5. Kistchen mit Schiebdeckel aus Tannenholz; 6. Holzklöpfel mit Stiel aus Ahorn- und Buchenholz; 7. Pflanzenpresse aus Ahornholz; 8. Werkzeugkasten aus Tannenholz; 9. Stiefelzieher aus Buchenholz; 10. kleine Etagere aus Ahornholz.

Da die Werkstätte für diese Abteilung erst auf Beginn des neuen Jahres eingerichtet werden konnte, erhielt die Klasse wöchentlich zweimal, Montags und Freitags je von 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Unterricht, so dass die Summe ihrer Stunden ebenfalls im Minimum 45 ausmacht.

Die Schüler haben fast ohne Ausnahme mit grossem Eifer sich der Arbeit hingegeben. Es sei uns gestattet, mit kurzen Worten noch auf die Hobelbankarbeiten zurückzukommen.

Um das letzten Herbst bezeichnete Ziel bezüglich Erweiterung der Arbeitsschule erreichen zu können, wandten wir uns an die tit. Schulpflege von Glarus und an die tit. Erziehungsdirektion, sowie an Private um Unterstützung, die uns denn auch bereitwilligst zugesichert wurde. Wir konnten infolge dessen eine Werkstätte für 12 Schüler so einrichten, dass jedem derselben eine mit dem notwendigen Werkzeug ausgerüstete Hobelbank zur Verfügung stand. Daneben dienen noch eine Anzahl Werkzeuge und Geräte zum gemeinsamen Gebrauch. Wenn auch noch nicht vollständig, so war die Werkstätte doch so mit dem Notwendigsten versehen, dass sich für den Anfang bei gutem Willen auskommen liess. Die Kosten der Einrichtung beliefen sich auf rund Fr. 950, welche durch Beiträge der tit. Schulpflege und der tit. Erziehungsdirektion, sowie durch teils schon eingegangene, teils zugesicherte Beiträge von seiten wohlthätiger Privaten gedeckt werden können.

Daneben erforderte der erste Kurs, inbegriffen Materialanschaffung, Miete, Reinhaltung und Heizung des Lokals, eine Summe von Fr. 250. Durch Bestreitung des Mietzinses nimmt die tit. Schulverwaltung einen Teil dieser Lasten auf sich; der andere kann durch das Schulgeld der Teilnehmer getilgt werden.

Ist nun auch das finanzielle Ergebnis des diesjährigen Kurses ausserordentlich gering, so glauben wir uns wenigstens des moralischen Erfolges unserer Bemühungen freuen zu dürfen. Nicht nur

dass die Schüler, wie schon bemerkt, fast ausnahmslos mit grosser Lust und Ausdauer der Arbeit sich hingaben, auch von seiten der interessierten Eltern und anderer Erwachsenen wurde dem Arbeitsunterricht Aufmerksamkeit geschenkt, die sich durch zahlreiche Besuche bekundete. Möge ihm als wirksames Erziehungsmittel auch fernerhin ein gleiches Interesse und dieselbe thatkräftige Unterstützung zu teil werden.

Neue Zusendungen an die Schulausstellung.

1. Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Universität Bern: Sommersemester 1893. 2 Exemplare.
Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion. Schuljahr 1892—1893.
2. Vom Tit. Erziehungsdepartement von Brasilien:
Revista pedagogica 1893.
3. Vom Tit. Pestalozzianum, Zürich:
I. Jahresbericht des Pestalozzianum 1892. 2 Exemplare.
II. Das schweiz. Schulwesen, von Dr. O. Hunziker.
4. Von der Tit. schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie, Zürich:
IV. Jahresbericht über die schweiz. Fachschule.
5. Vom Tit. Rektorat der Realschule Basel:
Bericht der Realschule zu Basel 1892—1893.
6. Von der Tit. gewerblichen Fortbildungsschule Chur:
Bericht über die gewerbliche Fortbildungsschule Chur, Schuljahr 1892—1893.
7. Von der Tit. Kantonsbuchhalterei:
Staatsrechnung des Kantons Bern pro 1892.
8. Vom Tit. Département de l'instruction publique de Neuchâtel:
I. Académie de Neuchâtel, année 1893—1894.
II. Programme des cours du Gymnase cantonal de Neuchâtel 1893—1894.
9. Vom Tit. eidg. statistischen Bureau:
I. Die Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom 1. Dez. 1888, Band I, II.
II. Die Ergebnisse der ärztlichen Rekrutenuntersuchung im Herbst 1890.
III. Pädagogische Prüfung bei der Rekrutierung 1890.
IV. Die Bewegung der Bevölkerung in der Schweiz 1891.
V. Pädagogische Prüfung bei der Rekrutierung 1892.
10. Vom Tit. Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn:
I. Jahresbericht über die Kantonsschule von Solothurn pro 1892—1893.
II. Die öffentlichen Schulprüfungen, von Dr. S. Kaufmann.
11. Vom Tit. Erziehungsdepartement des Kantons Uri:
Jahresbericht über die urnersche Kantonsschule in Altdorf 1892—1893.
12. Von Herrn Weingart, Sekundarlehrer:
Schweiz. Rekrutenprüfung, Wegleitung für die Prüfung in der Vaterlandskunde. 2 Exemplare.
13. Von der Tit. geographischen Gesellschaft Bern:
Elfter Jahresbericht 1891—1892, redigiert von H. Mann.